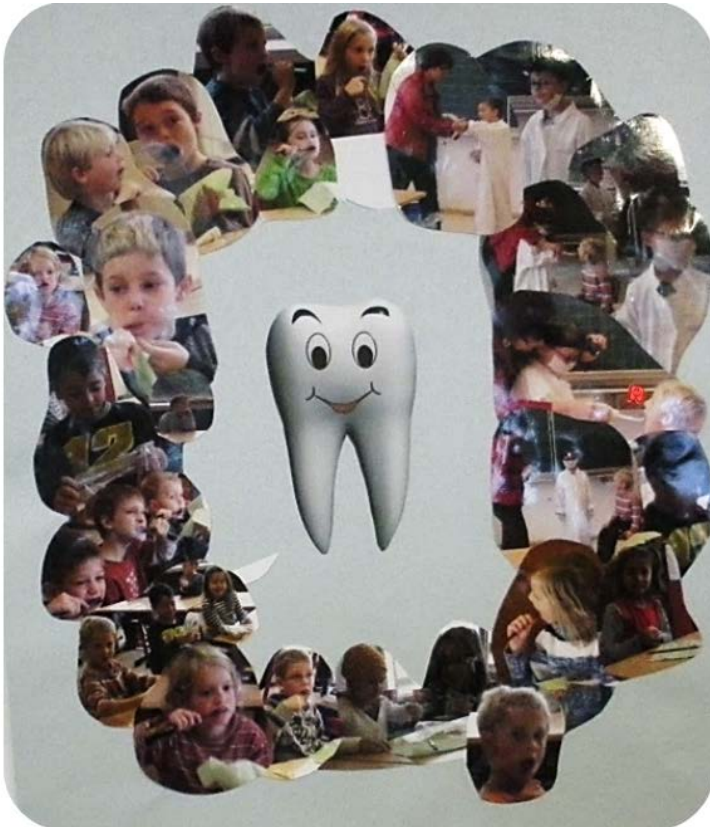




Landesarbeitsgemeinschaft für  
Zahngesundheit in Baden-Württemberg



25 Jahre Regionale Arbeitsgemeinschaft  
für Zahngesundheit im Landkreis Emmendingen  
1990–2015



Herausgeber:  
Landratsamt Emmendingen, Gesundheitsamt  
Regionale Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit  
im Landkreis Emmendingen



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

strahlend gesunde Zähne in lachenden Kindergesichtern sind der schönste Lohn für 25 Jahre Engagement aller Mitwirkenden der im April 1990 gegründeten „Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit im Landkreis Emmendingen“.

Alle Beteiligten, namentlich die gesetzlichen Krankenversicherungen, die niedergelassenen Zahnärzte/-innen im Landkreis, die Fachfrauen für Zahngesundheit der Arbeitsgemeinschaft, das Landratsamt/Gesundheitsamt Emmendingen und die Kollegien in Schulen und Kindergärten, haben die im Sozialgesetzbuch verankerten Vorgaben zur Vorbeugung von Zahnerkrankungen bei den Kindern und Jugendlichen in unserem Landkreis konsequent, flächendeckend und mit einer gehörigen Portion Idealismus umgesetzt.

Die statistischen Auswertungen spiegeln diese Erfolge durchaus eindrucksvoll wider.

Wurde im Gründungsjahr noch bei 40 % aller Kindergartenkinder Karies festgestellt, so findet man nun bei 80% ein naturgesundes Gebiss vor.

Während bei Gundschulkindern damals beinahe jedes zweite Kind an Karies erkrankt war, ist heute nur noch jedes Fünfte betroffen.

Ein solcher Erfolg wäre selbstverständlich ohne die Motivation und Mitarbeit der Kinder und Eltern nicht möglich, denen an dieser Stelle ein besonderer Dank gilt.

Mit der beispielhaften Zusammenarbeit haben alle Beteiligten dazu beigetragen, dass die Kinderzahngesundheit in Baden-Württemberg schon seit einigen Jahren bundesweit nachweislich einen Spitzenplatz einnimmt.

Ich gratuliere sehr herzlich zum Jubiläum und verbinde damit den Dank für die Leistungen in den vergangenen 25 Jahren.

Für die Zukunft wünsche ich unserer „Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit im Landkreis Emmendingen“ die nötige Energie und Ausdauer, um das Erreichte nicht nur zu halten, sondern weiterhin mit Erfolg und Freude die Zahngesundheit unserer Kinder noch zu verbessern.

Hanno Hurth  
Landrat



## Die Mitglieder



S

Von links nach rechts:

Peter Gehring, IKK classic

Janett Günter, AOK Südlicher Oberrhein

Karl Heinz Faller, Barmer GEK

Dr. medic stom. Susanne Amza, Zahnärztin  
des Gesundheitsamtes

Dr. Hans-Jürgen Kühn, Vertreter der Zahnärzte

Dr. Armin Dietz, Gesundheitsamt

## Das Team



2. Reihe von links nach rechts:  
Fachfrauen für Zahngesundheit: Sandra Weber,  
Rosi Bengel, Kathrin Pöppinghaus, Martina Schutzbach

1. Reihe von links nach rechts:  
Fachfrauen für Zahngesundheit: Hedi Huentz und  
Heike Garnitz  
Dr. medic stom. Susanne Amza, Gesundheitsamt



Dr. Christfriede Schreiber, langjährige fachliche Leiterin und Geschäftsführerin der Regionalen AG Zahngesundheit Emmendingen und Dr. Hans-Jürgen Kühn, Mitglied und früher Initiator zahnmedizinischer Jugendpräventionsarbeit im Landkreis Emmendingen



## 1. Einleitung

Die Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (AG Zahngesundheit) im Landkreis Emmendingen wurde im April 1990 gegründet.

In der Arbeitsgemeinschaft hatten sich

die gesetzlichen Krankenkassen,

die Bezirkszahnärztekammer Freiburg (vertreten durch die niedergelassenen Zahnärzte des Landkreises Emmendingen) und

das Gesundheitsamt Emmendingen (damals noch staatlich) entsprechend gesetzlicher Vorgaben zusammengeschlossen.

Frühen Protokollen dieser Zeit ist zu entnehmen, dass die Gründungszeit durchaus nicht immer frei von Reibungen, Widerständen und Sorgen war.

Umso erstaunlicher erscheint rückblickend, dass bereits nach einem Jahr des Bestehens der AG festgestellt werden konnte, dass nahezu alle gesetzlichen Pflichten erfüllt werden konnten und die Beteiligten – auch die Kindertagesstätten, Schulen und die Elternschaft – überwiegend Positives zu berichten hatten.

## **Das Team der AG Zahngesundheit „Tag der Zahngesundheit 1998“**



Von links nach rechts:

Martina Schutzbach, Fachfrau für Zahngesundheit

Dr. Christfriede Schreiber, Gesundheitsamt

Fachfrauen für Zahngesundheit:

Kathrin Pöppinghaus, Hedi Huentz, Rosi Bengel,

Heike Garnitz

Der Aufgabenbereich der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit im Landkreis Emmendingen umfasst die Zahngesundheitsförderung in Kindertagesstätten und Schulen (§ 21 Sozialgesetzbuch) und die sogenannte Gruppenprophylaxe (Rahmenvereinbarung zur Durchführung der Gruppenprophylaxe in Baden-Württemberg vom 01.09.1998).

Wesentliche Aufgabe und Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, bei Kindern bis zum 12. Lebensjahr Prophylaxe-Maßnahmen zu fördern, die spätere Zahnerkrankungen verhindern sollen. Diese Maßnahmen werden in der Regel gruppenweise in Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt („Gruppenprophylaxe“).

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur GKV-Gesundheitsreform im Januar 2000 wurden die im SGB V benannten Aufgaben dahingehend erweitert, dass in Schulen und Behinderteneinrichtungen der Landkreise, in denen „das durchschnittliche Kariesrisiko der Schüler überproportional hoch ist, die zahnmedizinischen Prophylaxe-Maßnahmen bis zum 16. Lebensjahr durchgeführt werden“.

Im Januar 2014 trat die regionale Arbeitsgemeinschaft, entsprechend einer Änderung landesrechtlicher Bestimmungen, einige der seit 1990 vereinbarten rechtlich selbstständigen Aufgaben an die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Baden-Württemberg ab, die Präsenz im Landkreis in Schulen und Kindertagesstätten bleibt jedoch unverändert.

## **Aufgaben der Gruppenprophylaxe:**

- Prophylaxe zur Mundhygiene
- Prophylaxe zur Ernährungsberatung
- Zahnärztliche Reihenuntersuchung (Untersuchung der Mundhöhle, Erhebung des Zahnstatus, Früherkennung von Zahn- und Kieferfehlstellungen) mit Dokumentation und Statistik
- Erfassung von Kariesrisiko-Kindern
- Fluoridierung (mit Einverständnis der Sorgeberechtigten)
- Multiplikatoren-Schulung
- Elternberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktionen und Projekte

Nächste Seite oben:  
„Tag der Zahngesundheit 2012“  
in der Scheffel-Grundschule, Teningen

Nächste Seite unten:  
Projekt Zahnpasta-Herstellung



## **2. Grundsätzliches**

### **2.1 Entwicklung der Zahngesundheit**

Nach Gründung der AG Zahngesundheit im Jahr 1990 wurde bereits im Kindergarten- und Schuljahr 1990/1991 damit begonnen, die Gruppenprophylaxe kontinuierlich aufzubauen. Neben dem eindeutigen Ziel, die Zahngesundheit der Kinder und Jugendlichen im Landkreis zu verbessern, galt es auch, die jeweils erhobenen Befunde zu dokumentieren, vergleichbar zu machen und mittels streng anonymisierter Datenauswertung sowohl die Erfolge als auch die eventuell noch bestehenden Defizite aufzeigen zu können.

Bereits im Kindergarten/Schuljahr 1994/95 gelang es, alle Kindergarten-Kinder, alle Kinder der Grundschulen sowie alle Kinder der Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen mit den Maßnahmen der Gruppenprophylaxe flächendeckend zu betreuen.

Bereits vor zwanzig Jahren konnte die gruppenprophylaktische Betreuung auch den Kindern aller Grundschulförderklassen und Kindern in den Förderschulen bis zur neunten Klasse angeboten werden.

Ab dem Schuljahr 2003/2004 schließlich wurden die Kinder in den Klassen 7 und 8 ausgewählter Hauptschulen (mit einem besonders hohen Kariesanteil) zusätzlich weiterhin einmal jährlich zahnärztlich untersucht und eine halbjährliche Fluoridierung angeboten.

Inzwischen werden auch die Klassen 7 und 8 der Werkrealschulen betreut.



Zähne putzen am Putzbrunnen



Aktion „Gesundes Frühstück“



Die aus den oben beschriebenen Maßnahmen entstandenen und eindrücklich positiven Entwicklungen der Zahngesundheit der Kinder in den vergangenen 25 Jahren, aber auch die Daten zum umfangreichen Aufwand, der hierzu nötig war und ist, werden unter 3. „Ergebnisse“ anhand einiger Zahlen und Tabellen dargestellt.

## **2.2 Räumliche Situation**

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit befindet sich in den Räumen des Gesundheitsamtes (Landratsamt Emmendingen), das Gesundheitsamt nimmt auch die Aufgaben der regionalen Geschäftsführung wahr.

## **2.3 Personelle Situation**

Die fachliche Leitung der AG liegt in den Händen einer in Teilzeit tätigen und beim Land Baden-Württemberg im Geschäftsbereich des Sozialministeriums angestellten Zahnärztin (Frau Dr. Amza). Sechs in Teilzeit tätige Fachfrauen für Zahngesundheit (Rosi Bengel, Heike Garnitz, Hedi Huentz, Kathrin Pöppinghaus, Martina Schutzbach und Sandra Weber) der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit arbeiten bei den Maßnahmen der Gruppenprophylaxe mit zur Zeit 68 Vertragszahnärztinnen und -ärzten (Patenzahnärzte/-innen) zusammen.

Die Vertragszahnärzte/-innen führen auf Honorarbasis Reihenuntersuchungen in Kindertagesstätten und Schulen durch. Sie bieten unter anderem „Tage der offenen Tür“ in Praxen an, gestalten Elternabende mit oder beteiligen sich am „Tag der Zahngesundheit“.

Die Finanzierung der Gruppenprophylaxe wird zum großen Teil (Vergütung der Fachfrauen für Zahngesundheit, Honorare der Vertragszahnärzte, spezielle Material- und Ausstattungsausgaben) von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Mit einer Landesinitiative unterstützen Fachfrauen für Kinderernährung vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg die Arbeit der Gruppenprophylaxe in den Kindergärten und Schulen des Landkreises.

### **3. Ergebnisse**

#### **3.1 Zahngesundheitszustand der Kinder in Kindertagesstätten**

Im Kindergartenjahr 2013/2014 besuchten etwa 5000 Kinder die 98 Kindertagesstätten im Landkreis.

Die Fachfrauen für Zahngesundheit der AG führten flächendeckend in allen Kitas altersgerechte Prophylaxe-Gespräche mit inhaltlichem Schwerpunkt auf zahngesunder Ernährung, Mundhygiene mit Zahnputzübungen und weiteren Tipps zur Kariesvermeidung.

Im Anschluss an die Prophylaxe-Gespräche folgte die jährliche zahnärztliche Untersuchung der Kinder durch die Patenzahnärzte/-innen des Landkreises.

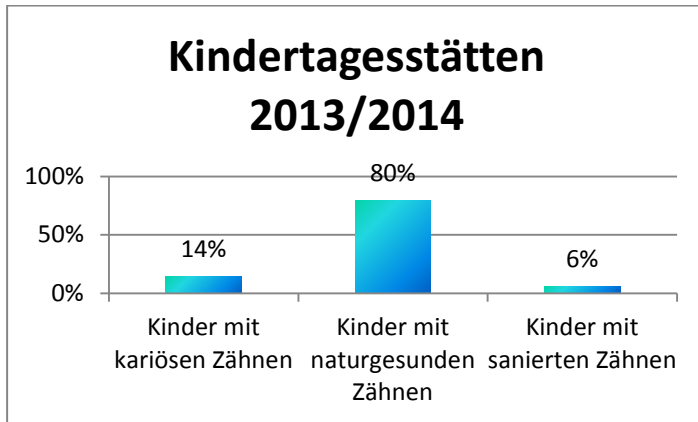
14,3 % der durch die Patenzahnärzte/-innen untersuchten Kinder wurden aufgrund eines Kariesbefunds zur weiteren Behandlung zu ihrem Hauszahnarzt überwiesen.

**Tabelle 1** zeigt eine Zusammenstellung der durchgeführten Gruppenprophylaxe-Maßnahmen im Kindergartenjahr **2013/2014** in den Kitas des Landkreises:

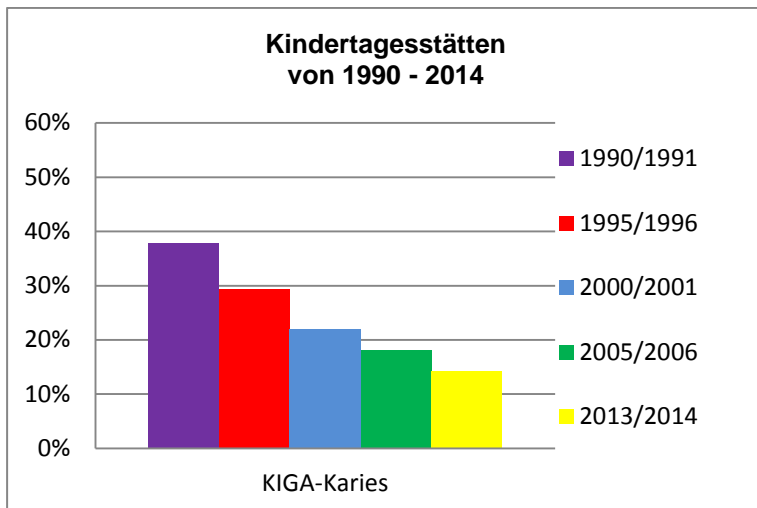
<b>Kindertagesstätten-Betreuung</b>	<b>2013/2014</b>
Kitas gesamt	98
zahnärztlich untersuchte Kinder	4967
betreute Kinder	4220
Proph.-Impulse 1x pro Jahr	96
Proph.-Impulse 2x pro Jahr	2
zahnärztlich untersuchte Kinder 1x pro Jahr	4967
Fluoridierung	keine

Durch intensive flächendeckende Prophylaxe-Maßnahmen, gezielte Elterninformationen und durch die Verbesserung der Sanierung der Milchzähne konnte die Behandlungsbedürftigkeit der Zähne der Kinder in den vergangenen Jahren stetig gesenkt werden.

**Diagramm 2: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung 2013/14 :**



**Diagramm 3: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung im Zeitraum 1990 bis 2014:**



### **3.2 Zahngesundheitszustand der Schulkinder**

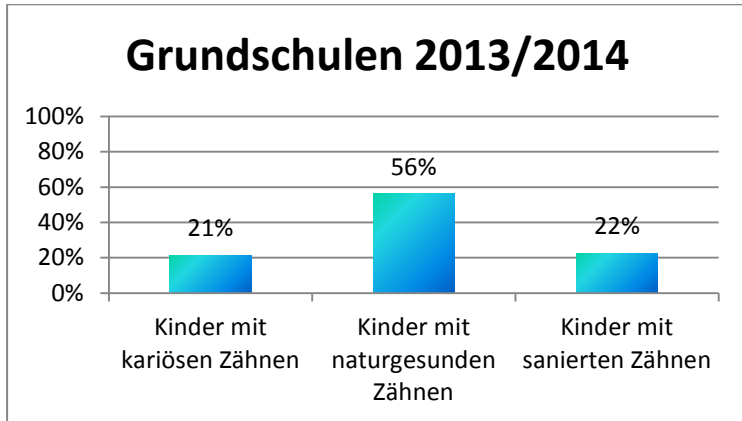
An den Maßnahmen der Gruppenprophylaxe konnten jährlich alle Grundschüler, alle Kinder in den weiterführenden Schulen bis zur sechsten Klasse sowie alle Kinder der Förderschulen teilnehmen. Im Anschluss an die Prophylaxe-Gespräche folgte auch bei den Schulkindern die jährliche zahnärztliche Untersuchung durch die Patenzahnärzte/-innen des Landkreises.

Ab dem Schuljahr 2003/2004 wurden zusätzlich in ausgewählten Hauptschulen (Schulen, in denen zuvor ein besonders hoher Kariesanteil der Schulkinder festgestellt wurde) auch die Klassen 7 und 8 zusätzlich jährlich zahnärztlich untersucht und eine halbjährliche Fluoridierung angeboten. Inzwischen werden auch die Klassen 7 und 8 aller Werkrealschulen betreut.

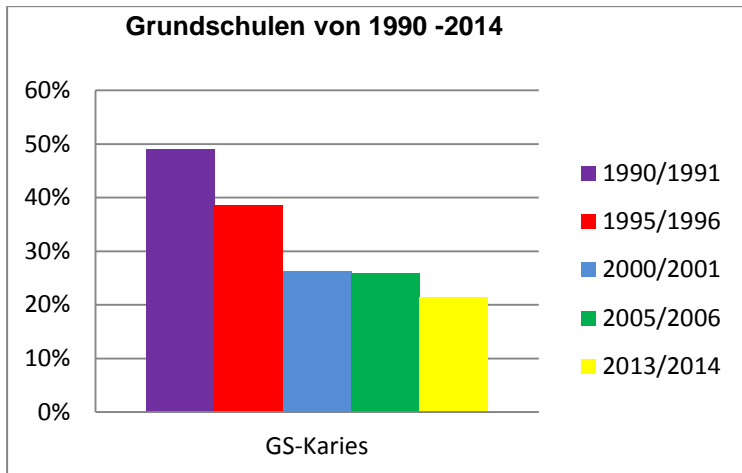
**Tabelle 2** zeigt eine Übersicht über durchgeführte Maßnahmen der Gruppenprophylaxe in den Grundschulen im Schuljahr 2013/2014

<b>Betreuung der Grundschulen 2013/2014</b>	<b>Zahl</b>
Schulklassen 1-4 gesamt	310
Schulklassen 1-4 betreut	310
gemeldete Kinder	5891
betreute Kinder	5871
Schulklassen Proph.-Impulse 1x pro Jahr	4
Schulklassen Proph.-Impulse 2xpro Jahr	306
Schulklassen zahnärztlich untersucht 1x pro Jahr	306
Schulklassen Fluoridierungsmaßnahmen 1x pro Jahr	4
Schulklassen Fluoridierungsmaßnahmen 2x pro Jahr	306

**Diagramm 4: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung 2013/14:**



**Diagramm 5: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung im Zeitraum 1990 bis 2014 (Grundschulkindern):**

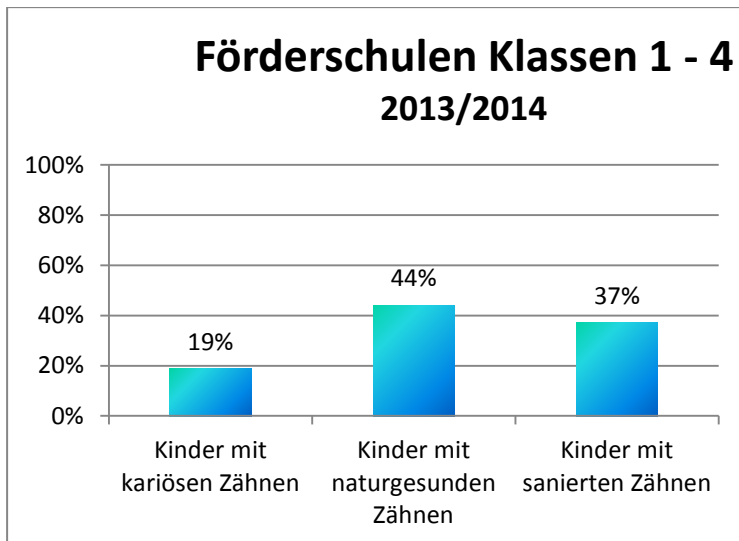




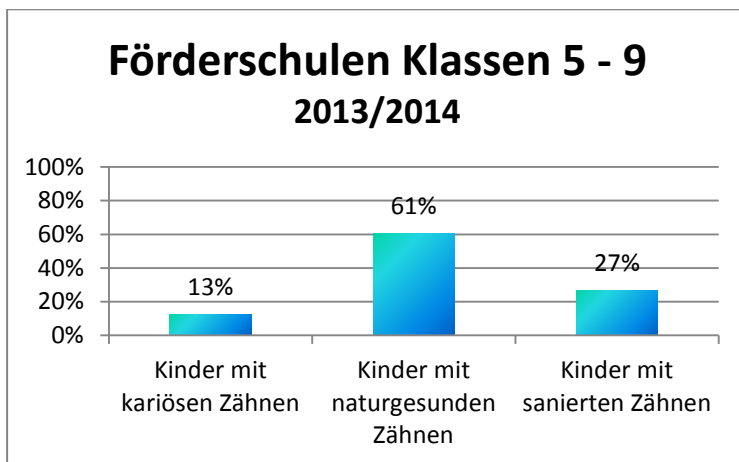
**Tabelle 3: Gruppenprophylaxe-Maßnahmen im Schuljahr 2013/2014 in den Förderschulen des Landkreises:**

<b>Betreuung der Förderschulen 2013/2014</b>	<b>Zahl</b>
betreute Förderschulen	12
zu betreuende Kinder Klasse 1 – 9	890
betreute Kinder Klasse 1 – 9	845
betreute Kinder Impulse 2 x pro Jahr	619
betreute Kinder Impulse 3x pro Jahr	226
Kinder fluoridiert 2x pro Jahr	619

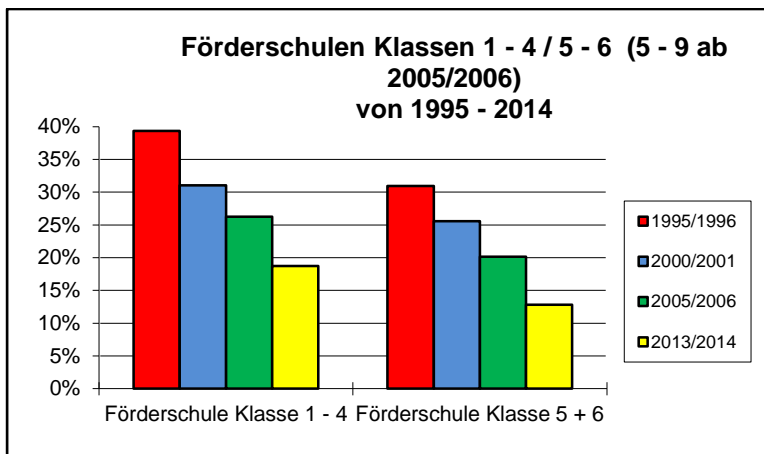
**Diagramm 6: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung 2013/14:**



**Diagramm 7: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung 2013/14:**



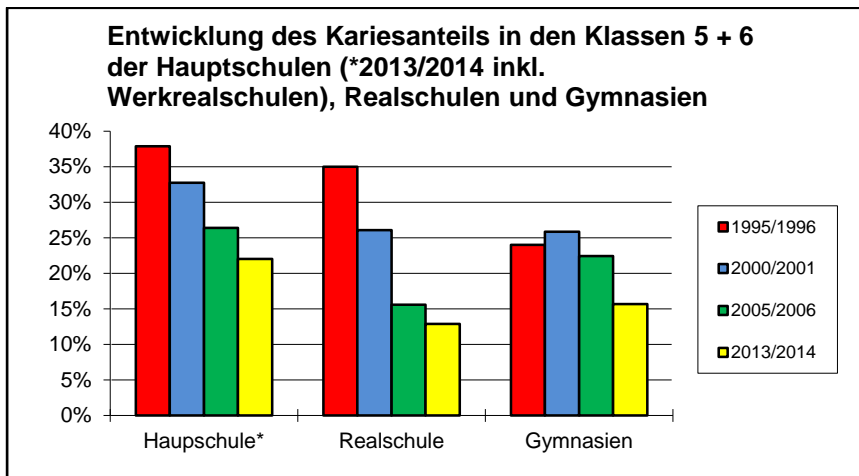
**Diagramm 8: Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung im Zeitraum 1990 bis 2014 (Förderschulen):**



**Tabelle 4: Maßnahmen der Gruppenprophylaxe  
Klassen 5 + 6 der weiterführenden Schulen:**

<b>Betreuung der Klassen 5 + 6 2013/2014</b>	<b>Zahl</b>
Schulklassen 5+6 gesamt	115
Schulklassen 5+6 betreut	115
Schulklassen Proph.-Impulse 1x pro Jahr	2
Schulklassen Proph.-Impulse 2x pro Jahr	113
gemeldete Kinder	2801
zahnärztlich untersuchte Kinder 1x pro Jahr	2798
Schulklassen mit Fluoridierungsmaßnahmen 1x pro Jahr	113
Schulklassen mit Fluoridierungsmaßnahmen 2x pro Jahr	2

**Diagramm 9: Ergebnisse der zahnärztlichen  
Reihenuntersuchung im Zeitraum 1990 bis 2014:**



#### **4. Zusammenfassung**

Die kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der zahnärztlichen Reihenuntersuchung seit 1990 bis 2015 belegt eindrücklich die erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit seit ihrer Gründung.

Beispielsweise war im Kindergarten- und Schuljahr 1990/1991 noch mehr als jedes dritte Kindergartenkind (38%) und nahezu die Hälfte der Grundschulkinder (48%) an Karies erkrankt.

Diese letztlich damals wie heute erschreckenden Ergebnisse konnten mittlerweile stetig und erfolgreich durch die flächendeckenden präventiven und gesundheitsfördernden Gruppenprophylaxemaßnahmen im „Setting“ Kindertagesstätte und Schule günstig beeinflusst werden.

Im vergangenen Kita- und Schuljahr war so nur noch ca. ein Siebtel der Kindergartenkinder und ein Fünftel der Grundschulkinder von dieser letztlich nahezu immer vermeidbaren Erkrankung betroffen.

Auch die Daten der weiterführenden Schulen zeigen über die Jahre einen ähnlich positiven Verlauf.

Etwas Sorge bereitet die im Vergleich zum Durchschnitt aller Schulen eher ungünstige und möglicherweise überraschend erscheinende Entwicklung im Gymnasialbereich. Ähnliche Erkenntnisse gibt es aber auch aus anderen

Bereichen präventabler Erkrankungen wie z.B. die Impfquoten. Die Gründe hierfür sind vermutlich vielfältig.

Die dargestellten Erfolge waren nur durch die intensive Arbeit in den Gruppen und Klassen, durch kontinuierliche, gezielte und intensive Präventionsarbeit und die regelmäßige Betreuung der Kinder im Rahmen der Individualprophylaxe bei ihrem Zahnarzt erreichbar. Die erfolgreiche Arbeit war aber über die Zeit auch nur durch die hohe Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten möglich, so zum Beispiel durch die Motivation und das Verständnis der Erzieherinnen und der Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Gemeinschaftseinrichtungen.

Besonders erfreulich ist auch die über die Jahre gewachsene Akzeptanz und das Vertrauen, das die Eltern der Arbeit der AG gegenüber entwickelten. Dieser Erfolg steht sicher in enger Beziehung zum einfühlsamen und kindgerechten Handeln sowohl der Fachfrauen der AG Zahngesundheit als auch unserer Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte.

Es gilt es nicht nur, das erreichte Ziel zu halten, selbstverständlich gilt es auch, Anstrengungen zu weiterer Verbesserung zu unternehmen.

Unseres Erachtens sind gesunde Zähne weniger ein Geschenk der Natur als vielmehr auch eines der Eltern/Sorgeberechtigten und der Bezugspersonen der Kinder. Deshalb muss frühzeitig begonnen wer-

den, die Eltern über die Möglichkeiten der Kariesprophylaxe zu informieren.

Abschließend sei allen Beteiligten für die große Bereitschaft, sich aktiv an der zahnärztlichen Prävention zum Wohle der Kinder und Jugendlichen unseres Landkreises einzusetzen, herzlich gedankt.